



**Team K**  
**Gruppo consiliare | Ratsfraktion**  
**Comune di Bolzano | Gemeinde Bozen**

[bolzano.bozen@team-k.eu](mailto:bolzano.bozen@team-k.eu)  
[www.team-k.eu/bolzano](http://www.team-k.eu/bolzano)

An die  
Präsidentin des Gemeinderates

An den  
Bürgermeister der Stadt Bozen

Bozen, 30.11.2022

### **Beschlussantrag Nr. 39/2022** **Einrichtung eines BürgerInnenrats zum Klimawandel**

BürgerInnenräte sind eine weltweit verbreitete, sehr erfolgreiche Form der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an den öffentlichen Entscheidungsprozessen. Für den Stellenwert dieser Einrichtung gibt es auf internationaler Ebene jede Menge Beispiele: In **Irland** gaben BürgerInnenräte wichtige Anstöße für eine Reform des Abtreibungsrechts und der gleichgeschlechtlichen Ehe. Sowohl in **Frankreich** als auch in **Großbritannien und Österreich** wurden Klimaräte eingesetzt, um Empfehlungen für die Senkung der Treibhausgasemissionen zu erarbeiten. Aber auch auf lokaler Ebene gibt es einige gelungene Beispiele: In der Gemeinde **Schenna**<sup>1</sup> arbeiten derzeit 4 BürgerInnenräte an einem Dorfentwicklungskonzept, und in der **Europaregion Tirol** gibt es den „Euregio-BürgerInnenrat“<sup>2</sup>, an dem Bürgerinnen und Bürger aus Hall in Tirol, Brixen und Arco, die nach dem Zufallsprinzip ausgelost wurden, mitarbeiten.

Ein BürgerInnenrat besteht aus einer Gruppe von ausgewählten Personen. **Aufgabe des BürgerInnenrates ist es, sich intensiv mit einem bestimmten Thema zu befassen, sich im Rat darüber auszutauschen und zu gemeinsamen Ergebnissen zu gelangen, um ausgehend davon Ideen, Vorschläge, Empfehlungen und Leitlinien zu entwickeln,** die in der Folge in einem Beschluss bzw. einem Abschlussbericht zusammengefasst werden. Die Bürgerinnen und Bürger werden aus einer mehrstufigen Zufallsstichprobe ausgewählt bzw. nach dem Zufallsprinzip ausgelost. Dabei wird darauf geachtet, dass der Rat in Bezug auf Merkmale wie Geschlecht, Alter und Wohnort weitgehend repräsentativ für die Bevölkerung ist und die Gleichgewichte und Dynamiken innerhalb der Gesellschaft abbildet.

Alle BürgerInnenräte haben bestimmte Aspekte gemeinsam, etwa den mehrstufigen Arbeitsprozess. Dieser gestaltet sich wie folgt:

- In einem ersten Schritt tauschen sich die Mitglieder des Rates mit Fachleuten auf dem jeweiligen Themengebiet aus, die die unterschiedlichen Positionen, Forderungen und Sichtweisen zu einem Thema möglichst umfassend und ausgewogen darlegen, damit sich die Mitglieder ein vollständiges, objektives und diversifiziertes Bild davon machen können.

---

<sup>1</sup> <https://zukunftpakt-pattofuturo.org/2002/07/19/schenna-lebt-wovon-sudtirol-noch-traumt>

<sup>2</sup> <https://www.europaregion.info/euregio/projekte/zusammenarbeit/euregio-buergerinnenrat>

- In einem zweiten Schritt legen Interessengruppen, Komitees und Vereinigungen von Bürgerinnen und Bürgern dem Rat ihre Positionen dar.
- Abgeschlossen wird die Zuhör- und Dialogphase mit der Anberaumung von Bürgerversammlungen, bei denen die Bevölkerung sich einbringen und mitdiskutieren kann.

Im Anschluss an den Diskussionsprozess erarbeitet der BürgerInnenrat ein Abschlussdokument und formuliert Handlungsempfehlungen, die er in den zuständigen Gremien vorstellt. Der Fortgang der Umsetzung in den Gremien wird vom BürgerInnenrat aufmerksam beobachtet. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern übergebenen Handlungsempfehlungen angemessen weiterentwickelt werden.

Es zeigt sich also, dass BürgerInnenräte sowohl **neue Ideen und Anregungen** einbringen, als auch **Rückmeldung über die Akzeptanz der aktuellen politischen Maßnahmen** geben und das **Verantwortungsgefühl sowie die allgemeine Mitsprache** der Bürgerinnen und Bürger an den öffentlichen Entscheidungsprozessen stärken. Gerade aus diesen Gründen halten wir es für wichtig, **umgehend einen Klimarat einzusetzen, der die Stadt dabei unterstützt, Strategien zu erarbeiten, um den Klimawandel zu bremsen und abzumildern**. Die derzeitige Hitzewelle ist nur ein Vorgeschmack darauf, was uns in den nächsten Jahren erwartet. Es braucht eine kollektive Kraftanstrengung bei der Ressourcenschonung, wie auch das Engagement und die Übernahme von Verantwortung durch die Zivilgesellschaft, damit unsere Stadt resilienter wird und die lokalen Folgen der Klimaerwärmung wenigstens teilweise abmildern kann.

**Vor diesem Hintergrund,  
fordert der Gemeinderat den Bürgermeister und den Stadtrat auf:**

1. einen BürgerInnenrat zur Bekämpfung der lokalen Folgen des Klimawandels einzurichten.

**Dieser Beschlussantrag ist nach Maßgabe von Art. 15 Absatz 5 der Geschäftsordnung des Gemeinderates vorab in der zuständigen Ratskommission zu behandeln.**

Matthias Cologna (gez.)  
Thomas Brancaglione (gez.)  
Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Bozen

*Übersetzung: CT*